

Schick die Zeitung an die Front, es ist ein Schutzgruß von

Lei 5.-

Taxe post. platite in numerar et.
aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Krad, Vlado Vlemo 2.
Herausgeber: 14-29. Vertriebs-Rente: 87.118.

Folge 66. 26. Jahrgang.
Krad, Witkowski, den 7. Juni 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krad, unter Zahl
87/1938.

Deutscherseits wurde Rom vom Kampf verschont und aufgegeben

Wie es zu Straßenkämpfen in Rom kam

Berlin. (DAB) Trotz des Angebots der deutschen Führung, die Stadt Rom zur Erhaltung ihrer kulturellen Werte nicht in die Kampfhandlungen einzubeziehen, stehen nordamerikanische Panzerverbände am Sonntag, in den Mittagsstunden bis in das Stadtimere vor, um sich in den Besitz der Überbrücken zu setzen. Es kam zu erbitterten Straßenkämpfen, die in den Abendstunden noch andauerten.

Angesichts dieser Haltung des Feindes war es unvermeidlich, daß Rom entgegen dem klar bekundeten deutschen Ansichten doch zum Kampfgebiet wurde. Die deutsche Führung wird aber auch jetzt noch bestrebt sein, die Kämpfe in und um Rom auf das für die Kriegsführung unumgängliche Maß zu beschränken.

Kampfhandlungen der Stadt sind heftige Kämpfe mit starken, feindlichen Angriffen im Gange.

In dem schweren Ringen südlich Rom haben sich die Flakverbände des Generals der Flieger, Ritter von Wohl, besonders ausgezeichnet. Bei und südlich Cave, südlich Gradisano und nördlich Sona schlugen unsere Truppen stark, von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte feindliche Angriffe blutig zurück.

In den schweren Kämpfen der letzten Wochen hat sich die 71. Infanterie-Division unter Führung des Generalleutnants Kaple hervorragend bewährt.

Berlin. (DAB) In einem Nachtrag zum Befehlsbericht seitens des DAB betreffs der Kämpfe in Rom gibt dies folgendes bekannt. Die deutschen Verbände hatten sich am gestrigen Tage an den Überbrücken abgesetzt und das Mündungsgebiet desselben besetzt während Rom selbst hülflos und westlich umgangen wurde und frei bleiben sollte um die Stadt nicht in die Front einzubringen. Diese Absicht des deutschen

Kommandos, wurde seitens der Alliierten nicht berücksichtigt da amerikanische Verbände Panzerkette auf die Stadt vorrücken um sich in den Besitz der Überbrücken zu setzen. Diesem Unter-

nehmen widerstanden sich die deutschen Kommandos wobei es zu schweren Straßenkämpfen in Rom kam. Bei Palafarina und am oberen Tri wurden alle feindlichen Angriffe abgewiesen.

Invasion hat begonnen

Berlin. (DAB) Seit Bekanntgabe des DAB haben die ersten feindlichen Invasionen unternehmung in gegen Europa in den gestrigen Morgenstunden begonnen. Zahlreiche feindliche Landungsfahrzeuge unternahmen im Schutz von Kriegsschiffen Landungsversuche im Mündungsgebiet der Seine und der Normandie. Verschiedene

feindliche Fallschirmabteilungen landeten in der Normandie und im westlichen Küstengebiet um sich in den Besitz von deutschen Flugplätzen zu setzen. Die Kämpfe mit diesen Truppen sind im Gange. Ueberall wo Landungsversuche von den Alliierten vorgenommen wurden, wurden diese abgewiesen.

Tokio bereitet entscheidenden Schlag in China vor

Amsterdam. (DAB) Wie der britische Nachrichtenbericht zu berichten weiß, bereitet Tokio einen entscheidenden Schlag gegen Tschungking vor. Außer den japanischen Truppen in der Provinz Honan wurden seit kurzem in der Provinz Sankau 210.000 Japaner und

in Quantung ebenfalls starke japanische Verbände zusammengezogen. Alle diese Truppen sind zu einem entscheidenden Vorgehen gegen Tschungking bestimmt um die Lage noch vor Erreichen irgendwelcher Erfolge der Anglo-Amerikaner im Pazifik entsprechend auszunutzen.

Bombardierung von Städten in West-Rumänien durch UG-1-Terrorflieger

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 2. Juni bekannt: Am letzten Dinstag und in Mittel-Bessarabien hat eine besonderen Kampferfolge. In der nördlichen Moldau und westlich Jassy setzten die deutsch-rumänischen Verbände ihre Operationen erfolgreich fort. Gegenangriffe der Sowjets wurden abgewiesen und kleinere Einbrüche durch Gegenstöße sofort beseitigt. Die deutsche und rumänische Luftwaffe flügte

den Sowjets durch wiederholte Angriffe schwere Verluste an Mann und Material zu. Verbände der anglo-amerikanischen Luftwaffe flogen in den gestrigen Vormittagsstunden in das rumänische West-Gebiet ein und warfen Bomben auf verschiedene Städte und Ortschaften von absolut kalter militärischen Bedeutung und verursachten Schäden und töteten Frauen und Kinder.

Aufruf Mussolinis an das italienische Volk

Mailand. (DAB) In einem Aufruf an das italienische Volk weist der Duce erneut auf den Verrat des italienischen Königs hin und die unabsehbaren Folgen die dieser über das italienische Volk gebracht hat. Des weiteren bemerkt

der Duce, daß die deutsche Heeresleitung Rom, um die Stadt vor Vernichtung zu bewahren, freiwillig aus der Kampffront ausgeschaltet habe, obwohl sie in der Lage gewesen wäre die Stadt zu verteidigen.

Störflüge über Ungarn

Budapest. (DAB) Wie das ungarische Telegrafienbüro bekanntgibt, überflogen in den gestrigen Nachstunden feindliche Jagdverbände von Osten kommend in südwestlicher Richtung ungarisches Gebiet. In den frühen Morgenstunden lebten dieselben Verbände aus Südwesten kommend in derselben Richtung nach Osten zurück. Ueber Bombenwürfe liegen keine Meldungen vor. Es handelt sich um Störflüge.

Der Papst soll hungern...

Bischof. (Op) Als vom Papst eingeleiteten Schritte um den Transport von Lebensmitteln zur Versorgung der Stadtbevölkerung in Rom auf päpstlichen Stellen zu tätigen, wurden von den Alliierten abgelehnt, daß dies auch für die Deutschen nützlich für die Alliierten aber schädlich sein würde.

Armeebischof an der Front

Bukarest. (R) Der Armeebischof Dr. Gyprom besuchte auf einer zweiwöchigen Fahrt die am unteren Dniestr und im mittleren Bessarabien eingesezten rumänischen Truppen sowie eine Reihe von Feldspitalen an der Front. Der Bischof, der im ersten Weltkrieg als Frontsoldat verwundet wurde, begab sich auf seiner Fahrt bis zu den vordersten Kampflinien.

Schweiz bleibt verbunkelt

Bern. (R) Der Schweizerische Bundesrat Robert, der Chef des eidgenössischen Militärparlamentes erklärte im Ständerat, daß aus zahlreichen Gründen auf eine Verbunkelung in der Schweiz, wie sie gegenwärtig besteht, nicht verzichtet werden könne.

Die Türken kämpfen wie gegen Deutschland

Istanbul. Der türkische Journalist Nalischin schreibt, es sei ein schöner Traum der Alliierten, wenn sie sich in der Hoffnung wiegen, das türkische Volk werde gegen Deutschland zu den Waffen greifen. Man brauche es der Türkei nicht zum Vorwurf machen, daß sie nicht in den Krieg eingetreten ist. Nalischin stellt am Ende seiner Ausführungen die Frage: Worin sollte die Türkei kämpfen?

19 Feindflugzeuge abgeschossen

Berlin. (DAB) Bei Einflügen nordamerikanischer Bomberverbände in den norditalienischen Raum und über dem Frontgebiet wurden durch Flakartillerie der Luftwaffe, Jäger- und Marineflak 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Vier alliierte Frachter schwer getroffen

Berlin. (DAB) Italienische U-Bootsflieger, die mit der deutschen Luftwaffe kämpften, griffen in der letzten Nacht alliierte Schiffsziele in der Nacht von Gibraltar an, beschädigten vier Frachter mit 30.000 BRT schwer und erzielten Treffer auf zwei weiteren Frachtern.

Ein deutscher U-Bootjäger versenkte in der Nacht ein feindliches U-Boot.

Sprachen in Silber, Schweigen in Gold

Nur Verachtung für britische Geistlichkeit

Paris. (DNB) Zur Haltung der britischen Geistlichkeit in der Kriegführung der Alliierten gegen Europa nimmt der französische Schriftsteller Chateaubriand Stellung. In seinen Erklärungen bezeichnet er die britische Geistlichkeit als armselige Kreaturen für die ganz Europa nur die Verachtung aufbringt.

Englische Frauen bei der Flak-Artillerie eingesetzt

Bisshon. (N) Londoner Berichten zufolge verfügte das britische Kriegsministerium die Einweisung von Mädchen und Frauen zur Flak-Artillerie. Bei dieser werden die weiblichen Hilfskräfte beim Entfernungsessen und bei Beobachtungsinstrumenten verwendet.

De Valera erbliebt bei Wahlen absolute Mehrheit

Stockholm. (DNB) Wie nunmehr zu dem Wahlergebnis in Irland bekanntgegeben wird erbliebt Ministerpräsident de Valera abermals die absolute Stimmenmehrheit. Von den abgegebenen 70 Stimmen erhielt seine Partei 26, die Arbeiterpartei 11 und die übrigen Parteien 6 Mandate.

250 Polen in die Luft gesprengt

Sudeta. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite berichtet wird, fanden deutsche Verbände beim Eindringen in die sowjetischen Stellungen bei Kolomea in diesen die verbliebensten Leichen von 250 Polen vor. Wie festgestellt wurde, hatten die Bolschewisten die Polen gezwungen, beim Zurückgehen die Gräben u. Bunker zu sprengen wobei die Polen selbst den Tod fanden.

De Gaulle mit Hull unzufrieden

Stockholm. (DNB) In der geplanten Reise de Gaulles nach London ist eine Verzögerung eingetreten. Dazu trägt in erster Linie eine Entscheidung des USW Außenministers Hull bei, mit der de Gaulle in keiner Weise einverstanden ist. Laut dieser sollen die Entscheidungen in französischen Fragen in Nordafrika allmählich dem amerikanischen General Eisenhower zufallen. Unter diesen Umständen erscheint ein Besuch de Gaulles nach London überhaupt als überflüssig.

England in Lebensmitteln von USA abhängig

Genf. In einer Erklärung des amerikanischen Versorgungsministers führt dieser aus, daß auf Grund des Lebensmittelgesetzes bis März 1944 insgesamt 64 Prozent der gesamten Zufuhr von Lebensmitteln aus den USA nach England transportiert wurden. Aus dieser Erklärung geht eindeutig hervor, in welchem Maße England in Frage der Lebensmittelbeschaffung von den USA abhängig ist.

Tausende von Toten unter den Trümmern in Sivoli

Vatikanstadt. (N) Die Zahl der Toten in Sivoli das von den Amerikanern vor 8 Tagen bombardiert wurde, konnte bis heute noch nicht festgestellt werden. Da aber viele Angehörige, die sich nach Sivoli zur Evakuierung unter den Trümmern der zerstörten Häuser befinden, unter diesen auch viele Geistliche und Intellektuelle sowie die bekannte italienische Geschichtswissenschaftlerin Macchi.

Deutsche Fallschirmjäger in Titos Hauptquartier

Bern. (N) Laut einer „Reiter“ Meldung aus Bari haben deutsche Fallschirmjäger am 26. Mai das Hauptquartier Titos gesprengt. Tito selbst konnte sich mit Major Churchill, dem

Sohn des englischen Premiers, durch Flucht in die Berge retten. Mehrere britische Offiziere sowie der Korrespondent des Reutersbüros wurden gefangen genommen.

Bewährung der Nacht-Schlachtflugzeuge

Berlin. (DNB) In letzter Zeit wurden von der deutschen Heeresleitung Nacht-Schlachtflugzeuge in die Kämpfe eingesetzt die sich sehr gut bewährten. Es handelt sich hier um ein Flugzeug von Muster „Ju. 87“ das eine Spezialausrüstung für den Nachtflug und eine besondere Bewaffnung aufweist. Die Besatzung besteht aus bestausgebildeten

Piloten die über gutes Sehvermögen und rasche Entschlußfassung verfügen. Die Aufgabe der Nacht-Schlachtflugzeuge besteht darin, feindliche, versteckte Batteriestellungen und Truppenansammlungen bei Nacht anzugreifen. Die Bombenlast die die Flugzeuge mit sich führen ist eine beträchtliche.

Deutsche Nahkampfmittel die gefährlichsten für Alliierten-Panzer

Berlin. (DNB) Ein amerikanischer Feldwebel der Panzerwaffe der in deutsche Gefangenschaft geriet gab an, daß die amerikanischen Panzer seit 12. März ununterbrochen im Kampfe an der italienischen Südfont stehen. Er selbst wurde nur durch das rasche Zugreifen deutscher Spähtruppen aus dem brennenden Panzer gerettet. In den Kämpfen der letzten Tage verloren die USA über 200

Panzer. Als den gefährlichsten Gegner des USW-Panzers bezeichnete der Feldwebel die Nahkampfmittel die von den deutschen Soldaten angewendet werden und große Verluste unter der Panzerwaffe verursachen. Die bisherigen Verluste der Amerikaner an der Südfont bezifferte der Gefangene mit 1000 Panzern.

Soldaten grüßen die Heimat...

Aus weiter Ferns grüßen die 11-Männer mit dem Datum vom 11. Mai ihre Frauen und Kinder, Eltern, Verwandten u. Bekannten: Andreas Zimmermann, Semlat; Sebastian Zimmer; Traunau; Peter Karner, Semlat; Michael Wolgem, Guntensbrunn; Willi Mangold, Neuarad.

ner, Butta; Arpad Johann Ball, Großscham; Josef Roth, Santandres; Mathias Stein, Mathias Mies, Umbach; Peter Rühl, Fichtendorf; Jakob Hummel, Jakob Schuch, Sackelhausen; S. Föschel, Santandres; Jakob Klein, Jahrmart; Franz Domanski, Brudenau; Georg Entner, Glogowag; Nikolaus Bätz, Neustedel; Michael Machat und Jakob Adelmann, Neusantanna; Hermann Olesch, Weidenbach; Michael Ell, Jahrmart; Gerhard Buchholzer Notrich, Ernst Hönig, Christy-Gris; Peter Daniel, Liebling; Stefan Schersch, Engelabrunn; Franz Müllsch, Santmarin; Hans Mayer, Sackelhausen; Nikolaus Schaut, Kowatsch; Hans Moos, Franz Polgar, Karl Martin, Neustadt; Max Ritz, Hans Waltr, Hans Wagner, Franz Binz, Max Scheuer, Hans Klein, Adam Schmidt, Jahrmart; Andreas Lebrer, Michael Kramp, Hans Bütz, Epp Rausch, Nikolaus Schmelzer, Schag; Nikolaus Rühl, Kleinjeicha; Nikolaus Unterstain, Tschene; Nikolaus Wistinger und Jakob Brnharadt, Bogarotrich; Johann Jakob, Parjamosch, Heinrich Bunda, Billeb und Michael Zimmermann, Großjeicha.

Aus Oranienburg grüßen mit dem Datum vom 9. Mai ihre Familienangehörigen die 11-Schützen Michael Wehrsteiner, Glogowag; Mathias Degehhardt, Schilman; Ludwig Niedermayer und Ludwig Hausel aus Lemeschburg; Josef Bartlme, Alfantanna; Mathias Puchter aus Kleinantnikolaus und der 11-Grenadier Bruno Lemesbart.

aus Lieben in der Heimat grüßen: Michael Bod, Liebling; Michael Buchhall, Peter Steiner, Franz Schützen; Georg Bogal, Gottlob; Hans Bissinger, Alfantanna; Peter Schmidt, Wilschidia; Nikolaus Reiser, Tobadla; Adam Kraus, Nikolaus Birger, Hans Barnath, Heinrich Order, Johann Wenz, Michael Fell, Johann Kogler, Adam Rall, Nikolaus Heß, Adam Wirth aus Wiesensald; Josef Wirth, Sanleam; Eugen Wilm, Wansisch; Hans Knapp, Santanna; Hans Bruck-

Erhöhung der Papier und Zeitungspreise

Bukarest. In verschiedenen hauptstädtischen Blättern wird darauf hingewiesen, daß außer verschiedenen, für die Herstellung von Zeitungen sehr wichtigen Kostenelementen auch der Papierpreis eine Erhöhung erfahren hat, die nun mit Beginn vom 1. Juni d. J. 45 v. H. beträgt. Es wird betont, daß bei genauer Rechnung der Fabrikationskosten der Papierfabriken eine Erhöhung von 55 v. H. des Papierpreises gerechtfertigt wäre, daß aber die zuständigen amtlichen Stellen gerade mit Rücksicht auf die Zeitungen und das Interesse der Allgemeinheit möglichst billige Zeitungen zu haben die notwendigen Maßnahmen getroffen haben, um den Papierpreis nur um 45 v. H. zu erhöhen. Wichtig ist die Auswirkung der erhöhten Papierpreise auf die Zeitungspreise im allgemeinen nach nicht festgelegt, doch ist eine solche Festlegung in den

nächsten Tagen zu erwarten. Die Blätter unterlassen es nicht, darauf hinzuweisen, daß die Preise für die in Rumänien erscheinenden Zeitungen, gemessen an den Preissteigerungen der übrigen Waren außerordentlich bescheiden waren. Außer dem Zeitungspapier sind auch alle anderen Papierarten um 45 Prozent ab Fabrik gestiegen, was zusätzlich Steuer und Zaren, mehr als eine 60%ige Verteuerung der Druckorten bedeutet und von den Konsumenten in Kaufkraft gegossen werden muß.

Die Nationalbank gibt bekannt, daß es gegenwärtig zwei persönliche Briefe von DDR-Delegationen gibt, welche Rumänien sind gültig und werden nicht aus dem Verkehr gezogen.

Aus der Volksgruppe

Arbeitslose Metallarbeiter und Elektriker melden sich!

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Arbeitslose Metallarbeiter, Schlosser, Klempner, Schmitzbe, Dreher, Mechaniker, Elektriker und Hilfsarbeiter der Metallindustrie, die umgeschult werden wollen, melden sich sofort bei den Kreisverwaltungen der DNK.

Nächtliche Formation und Partei aus Arab

Am Mittwoch, den 7. Juni ist für sämtliche Formation- und Parteilangehörigen Sportdienst. Treffpunkt: um 19 Uhr auf der NAC-Sportbahn. Entsprechende Kleidung ist zu beachten. Oberabteilung 9

Wieder Volkswirtschaft in der Ukraine

Sembarq. (DNB) Flüchtlinge aus der Ukraine die in Sembarq eintrafen, berichten, daß von den Sowjets überall die Volkswirtschaft wieder eingeführt wurden. Außerdem wurden der Bevölkerung besonders hohe Steuern vorgeschrieben und diese zur Bezahlung von Kriegsanleihen gezwungen.

Alliierte verloren die Hälfte der Kampftruppen in Italien

Berlin. (N) Ein in Gefangenschaft geratener britischer Offizier erklärte, daß die Alliierten in den Kämpfen in Süditalien bisher 50 Prozent des Bestandes der Kampfgruppe verloren haben. Auf Grund dieser Aussage müssen die amtlichen amerikanischen Mitteilungen über die Verluste in Süditalien, die von Washington für die Zeit vom September vorigen Jahres bis 27. Mai mit 50.150 Mann, darunter 2870 Tote, 8000 Vermisste und der Rest als Verwundet, angegeben werden, skeptisch aufgenommen werden.

Absturz von USW-Bombern in Montenegro

Agram. (DNB) Wie von kroatischer militärischer Stelle bekanntgegeben wird, mußte in den Bergen von Montenegro bei dem Einflug am 31. Mai in Kroatien ein 4-motoriger USW-Bomber notlanden wobei die 10-köpfige Besatzung gefangen genommen wurde. Ein zweiter Bomber fiel gegen eine Fels Spitze und zerbrach. Die Besatzung von 8 Mann sprang schon frühzeitig mit Fallschirmen ab und wurde interniert.

Promoblerung

Diplom-Volkswirt Gepp Schorffe aus Neuarad, Sohn des Anton Schorffe, Wagnermeister, wurde an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Martin Luther-Universität zu Halle a. d. Saale zum Doktor der wirtschaftlichen Staatswissenschaften promoviert. Schorffe war ehemals Schüler des Deutschen röm.-lat. Anbahnlyzeums „Banatia“ zu Lemeschburg.

Handelsvertrag - Abschluß Spanien - Argentinien

Madrid. (DNB) Berichten aus spanischen Wirtschaftskreisen zufolge wurde ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Laut diesen wird Argentinien Waren, Tabak und Baumwolle an Spanien und dieses Eisen und Stahl an Argentinien liefern.

In 3-4 Zeilen

Der Sohn des schwedischen Thronfolgers, der vor Jahren auf seine sämtlichen Ansprüche auf den Thron verzichtete und ein Bürgermädchen heiratete, hat sich jetzt als Filmschauspieler unter dem Namen Benhardt Bernatotte bei der Stockholmer Filmfabrik einschreiben lassen.

Die Japaner haben gegen Tschangsha eine große Offensive begonnen, deren Entfaltung man erst in einigen Tagen sehen wird. (DNB)

(DNB) An dem Bombenangriff gegen die Stadt Debreczin nahmen 80 viermotorige Feindbomber teil. Ein Teil der ermordeten Opfer wurde am Sonntag beerdigt.

Für Deutschlands Zukunft ist der 16-jährige H-Wanzergrenadier Lambert Fischer aus Kleinbischleret und der H-Mann Franz Zimmermann aus Nowatich im Alter von 19 Jahren gefallen.

Die Jagdscheingebühr ist mit Wirkung vom 1. April 1944 von 500 auf 900 Reichsmark jährlich erhöht worden.

Zur Eisprengung im Nordmeer Schwedens wurden Bombenflugzeuge verwendet, die mit Bomben großen Kalibers die dicke Eisschicht sprengten und den Eisbrechern Luft machten.

In Szegedin wurden am gestrigen Montag die Opfer des englisch-amerikanischen Terrorangriffs beerdigt. 26 Särge wurden am Unterstädtischen Friedhof der Muttererde übergeben u. in einem der Särge befanden sich eine Mutter mit ihrem kleinen Waisenkind. (DNB)

In treuer Pflichterfüllung ist der H-Rittf. Otto Brenner aus Agneishain im Alter von 27 Jahren an der Ostfront gefallen.

Einzelne britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht Bomben auf das Stadtgebiet von Köln. (DNB)

Die unter dem Kommando Lito's stehenden Partisanen haben in den letzten Tagen mehr als 9000 Lote verloren.

In Sobrin spielten die Kinder des Johann Wirs mit Zündhölzern, und zündeten einen Heuschöber an. Der Schaden beträgt 14.000 Bel.

Sankt Berchtold aus Banghof forderte die Cholera in Judien 7-mal mehr Opfer im abgelaufenen Jahr als in den Jahren 1937 bis 1942. (DNB)

Mit Rücksicht auf den Ausfall von 3 Millionen Tonnen Kohle versucht die britische Regierung diesen durch eine allgemeine Kohlenkampagne zu decken.

In Finnland wurde zur Deckung der Kriegsauslagen eine zweite Kriegsanleihe aufgelegt. (DNB)

In Skutari (Albanien) warfen amerikanische Terrorflieger Uhren und sonstige Gegenstände, die mit hochexplosiven Sprengstoffen gefüllt waren ab wodurch mehrere Personen, in der Mehrzahl Kinder getötet und verletzt wurden. (DNB)

In Tanager, das immer mehr zum bolivianischen Aontung in Nordamerika wird, eröffneten die Sowjets eine kommunistische Propaganda. (DNB)

Der italienische Außenminister, Mario Stanetti, verurteilt die Einberufung der für die Kriegsmarine bestimmten Angehörigen des Jahrganges 1938. (DNB)

Anglo-amerikanischer Terrorangriff gegen 6 ungarische Städte

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Nordamerikanische Bomberverbände griffen gestern mehrere Orte in Ungarn und Rumänien an. 5 feindliche Flugzeuge wurden dabei vernichtet.

Budapest. (DNB) Das ungarische Telegrafensbüro meldet hierzu folgende Einzelheiten: Die anglo-amerikanischen Terrorbomber haben am Freitag um 11.11 Szegedin bombardiert und ca. 200 Bomben hauptsächlich auf Wohnviertel von kleinen Leuten und Arbeiter geworfen. Klausenburg wurde um 11.10 aus einer Höhe von ca. 5000 Meter bombardiert und u. a. auch einige Spitälern getroffen. Großwardeln wurde in der Zeit von 9 und 10 Uhr von ca. 200 Flugzeugen überflogen und ein Bombenteppich in einer Breite von 300-400 Meter abgeworfen. Die Klinik des großen Spitals wurde getroffen. Wlissocz wurde von ca. 100

Flugzeugen überflogen und das Laboratorium eines Spitals schwer beschädigt. 30 Bomben fielen allein ins Stadtviertel. Szolnok wurde zweimal und zwar zuerst Freitag früh und nachher am Samstag bombardiert. In Debreczin, wo die Gangster um halb 9 Uhr am Freitag ihre Bomben abwarfen, wurde auch eine Kirche und der Zentralfriedhof von mehreren Bomben getroffen. In allen Städten gab es unter der Zivilbevölkerung, hauptsächlich Frauen und Kinder, Tote und Verwundete, sowie beträchtliche Gebäudeschäden.

Einzelne britische Flugzeuge warfen Orte im rheinisch-westfälischen Gebiet.

Ueber den besetzten Westgebieten und dem Reichsgebiet wurden bei Tage und in der Nacht 33 feindliche Flugzeuge, darunter 20 viermotorige Bomber zum Absturz gebracht.

Diak sollte Sprungbrett auf Philippinen werden

Los Angeles. (DNB) Zu den Kämpfen auf der Insel Diak, nordwestlich von Neuguinea, in denen die gelandeten Amerikaner auf kleinstem Raum in den Felsenriffen der Küste zusammengepresst wurden und ihrer Vernichtung entgegengehen, wird von japanischer militärischer Seite bemerkt, daß die Insel von

den Amerikanern dazu außersehen war, die Japaner auf Neu-Guinea abzuschnüren. Diak sollte auf diese Weise gleichgültig das Sprungbrett für die Philippinen werden, von wo aus die Amerikaner auf die Inselgruppe vorstoßen wollten.

Vierte verloren im Mai 1839 Flugzeuge mit 13.000 Mann

Berlin. (DNB) Statistischen Nachweisen zufolge verloren die Alliierten im Monat Mai über Deutschland den besetzten Westgebieten und in Südost-Europa 1839 Flugzeuge mit rund 13.000 Mann fliegenden Personals. Der Verlust im Vormonat betrug 1568 Flugzeuge.

Der Großteil der abgeschossenen Flugzeuge besteht aus viermotorigen Bombern. In den letzten 5 Monaten verloren die Alliierten 6330 Flugzeuge wobei die größten Verluste nicht eingerechnet sind.

Berechnung der Umsatzsteuer

Wir weisen bereits auf die Tatsache hin, daß durch die Erhöhung des Fakturistenimpels von 10 auf 15 pro Mille die seinerzeit vom Finanzministerium veröffentlichten Quoten für die Umsatzsteuerberechnung hinsichtlich geworden sind. Die Kronstädter Finanz-

verwaltung hat nunmehr als erste amtliche Stelle die neuen bei der Berechnung der Umsatzsteuer zwecks einheitlicher Fakturierung in Anwendung zu bringenden Steuerquoten bekanntgegeben. Danach muß die Fakturierung an Kaufleute und Private folgendermaßen:

Warenwert einschließlich Transport etc.	Bel 100.000.—
20 v. H. Umsatzsteuer (tatsächlich 25,47 v. H.)	Bel 25.470.—
Zusammen	Bel 125.470.—
15 pro Mille Fakturistenstempel	Bel 1.890.—
Zusammen	Bel 127.360.—
6 v. H. außerordentliche Hilfssteuer	Bel 7.644.—
Endbetrag	Bel 135.004.—
Beispiel einer Sadara an Behörden:	
Warenwert	Bel 100.000.—
20 v. H. Umsatzsteuer (tatsächlich 25 v. H.)	Bel 26.000.—
Zusammen	Bel 126.000.—
1,7 v. H. Proportionalgebühr	Bel 2.142.—
Zusammen	Bel 128.142.—
15 pro Mille Fakturistenstempel	Bel 1.935.—
Endbetrag	Bel 130.077.—

Der bestialische Mord einer Stiefmutter

Die Untersuchung in der Mordsache Dumitrescu in Chisinau, bei Gukienbrunn, wurde abgeschlossen und folgendes festgestellt: Die Waise Dumitrescu war 18 Jahre alt, als sie von George Dumitrescu geheiratet wurde. Er war damals 42 Jahre alt u. Witwer. Er brachte drei Kinder mit in die Ehe. Die zwei älteren Kinder nahmen die Großeltern zu sich, das kleinste, Nicolae Dumitrescu, blieb im Elternhaus und sollte den Hof erben. Zunächst dem Jungen wurde seiner Stiefmutter, die von ihm sehr geliebt wurde, die Hand gegeben. Die Verlobung wurde durch die Stiefmutter verhindert, als sie sich schwangere zeigte. Sie gebar ein Mädchen und nannte ihr Kind genau wie den Jungen nach dem Vater. Am 23. Dezember des vergangenen Jahres hat sie dann als ihr Mann

mit dem nach Madona fuhr, den Jungen ermordet und im Backofen verbrannt. Einige zurückgebliebene Knochen wurden von ihr im Garten verscharrt. Erst als die Hunde mit einem Menschenschädel kamen wurde die Tat ruckbar und das entmenschte Weib verhaftet. Vor dem Untersuchungsrichter behauptet sie, vom Jungen angegriffen worden zu sein und diesem eine Ohrspeicheldrüse zu haben, worauf er knistert und tot gewesen sein soll. Sie verbrannte ihn daraufhin, um die Spuren zu beseitigen. Die Untersuchungsbehörde glaubt daß sie den unglücklichen Mann nicht erlösen und den Verlobten beim Verbraten die Zeitschmerz der Tat nicht neben allem das das Mädchen angeklammert werden die Gesellschaft ihrer Leiche zu haben.

Beginn neuer Japan-Offensive

Shanghai. (DNB) Nach einer Pause von kaum einer Woche haben die Japaner mit einer neuen Offensive in der Tschungkingprovinz Honan begonnen. Gleich bei den ersten Kämpfen wurde die Stadt Lin-Kao erreicht. Die Operationen schritten erfolgreich vorwärts.

Frontschonungsprozeduren können in Dörfern abgehalten werden.

Die Verfügung der bischöflichen Behörde, wonach die heurigen Frontschonungsprozeduren nur in den Kirchen abgehalten werden dürfen, bezieht sich nur auf die Städte. In den Landgemeinden können die Umzüge wie bisher abgehalten werden.

Stellungstermin für Jahrgang 1945 abgelaufen

Der Große Generalkriegsgericht gibt bekannt, daß die Einreichung des Jahrganges 1945 im Gange ist. Angehörige dieses Jahrganges, die zu abgelaufenen Wehrdienst gehören, konnten sich bis 5. Juni melden. Für die übrigen ist der Stellungstermin am 31. Mai 1944 abgelaufen. Wer sich nicht gemeldet hat, wird im Sinne der Artikel 542 und 543 des Militärstrafgesetzbuches bestraft.

Eisenbahner verkaufte Weizen

Gegen den Eisenbahner Constantin Cotospan wurde das Verfahren wegen Wirtschaftssabotage eingeleitet. Cotospan leistete früher in Tschakowa Dienst, von wo er nach Temeschburg-Mehadia verlegt wurde. Hierbei brachte er 13.000 kg Weizen und 2000 kg Mehl nach seinem neuen Dienstorte, wo er sie zu Mäckerpreisen absetzte.

Wolfsunde anmelden

Krab. Das städtische Veterinäramt fordert erneut die Besitzer von Wolfshunden auf, diese ungeachtet des schlechten, beim obigen Amt (Stadthaus) anzumelden. Nichtanmelden wird bestraft.

8-jähriger Knabe an Alkoholvergiftung gestorben

In Curtiel starb der 8-jährige Knabe, Joan Pop, an Alkoholvergiftung. Wie festgestellt wurde ging der Junge am Vortage zum Nachbar, Labislauz Tetan der dem Kind Schnaps zu trinken anbot. Nach einer Stunde fühlte sich der Junge unwohl und begab sich nach Hause. Seine Eltern sagten er, daß er krank sei. Am nächsten Tage war der Knabe tot. Die Eltern machten über den Fall die Anzeige bei der Gesundheitsbehörde und dem dortigen Arzt, der den Fall untersuchte und Alkoholvergiftung feststellte. Die Angelegenheit wurde dem Gericht übergeben.

Arader Polizeinachrichten

Krab. Der Arader Einwohner Dumitru Demian erstattete vor einigen Tagen gegen unbekannte Täter die Anzeige, daß ihm in einem Arader Wohnhaus der Betrag von 1.500 Bel gestohlen wurde. Der Polizei gelang es, den Dieb in der Person des Basile Filij zu erwidern und zu verhaften.

Die hiesige Einwohnerin Julianne Glikos erstattete die Anzeige gegen den Zigeuner Jlie Nicolovici, der in ihrer Abwesenheit seinen 9-jährigen Sohn durch das offene Fenster in die Wohnung einsteigen ließ und aus einem Kasten durch diesen 2.000 Bel stahl.

Die Polizei verhaftete den aus Grab kommenden Kaufmann Miron Petric, als er in einem hiesigen Wohnhaus 40 Gramm Gold aus dem Arader Wehrdienst verpacken wollte. Seine Frau erstattete gegen den Arader Wehrdienst, Ederik Alim die Anzeige, weil dieser ihr 2 übergebenen Dinge zwecks Veranbarung zu einem Model nicht zurückgeliefert wollte.

Ausgabe von Petroleum auf Bon 7

Arad. Laut Bekanntgabe des städtischen Versorgungsamtes gelangt Petroleum auf Bon No. 7 an die Bevölkerung bei den mit der Verteilung bestimmten Kaufstellen sowie bei den Tankstellen zur Ausgabe. Pro Person wird ein Liter Petroleum ausgesetzt das innerhalb von 5 Tagen zu übernehmen ist im Gegenseite angenommen wird, daß die Betroffenen auf die Übernahme verzichten.

Jugischer Dikt zu Zwangsarbeit verurteilt

Der Militärgerichtshof verurteilte den nach Jugisch zuständigen Stefan Tulca, der in Jugisch selbst und in anderen Gemeinden bei Verbunkelung Diebstahle verübte, zu 5 Jahren Zwangsarbeit.

ARO-Kino, Arad

Telefon 84-45

Heute hervorragendes Ereignis der Saison!

„Kollege kommt gleich“

mit Carola Köhn, Albert Matterstock
Trachten Sie Ihre Karten rechtzeitig zu besorgen.
Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende !! Industrielle !!
6%-ige Verkaufs-Block
unbedruckt und perforiert 25,-
bedruckt mit Kopien (Rein) 70,-
dieselben groß 110,-
Zugänglich Numeration
Buchdruckerei „Arader Zeitung“
Arad, Pleonplatz 2. Fernruf 16-39

Kassenscheine bis zu 60 Milliard Lei

Bukarest. (BZ) Das Finanzministerium wurde durch ein Dekret im Amtsblatt Nr. 127 vom 2. Juni 1944 ermächtigt, Kassenscheine im Höchstbetrag von 60 Milliarden Lei (bisher 50 Mrd. Lei) mit 4. v. H. jährlicher Verzinsung und einer Fälligkeit von sechs Monaten auszugeben. Die Werte der Kassenscheine werden im einzelnen noch festgelegt. Die Scheine können Ueberbringer, Namens- und durch Giro übertragen Namenpapiere sein. Die Ueberbringer-

kassenscheine sind übertragbar und werden ohne jede Formalität an den Ueberbringer ausgezahlt, bei den Namensscheinen erfolgt die Auszahlung an die Person, auf deren Namen sie ausgestellt sind. Nach der Fälligkeit können die Scheine zur Bezahlung jeglicher Steuern, Zinsen oder anderer Schulden an den Staat verwendet werden. Sie werden zum Nominalwert als Kaution vom Staat oder staatlichen Anstalten angenommen.

Anschriften der Schulärzte angefordert

(BZ) Alle Schulärzte der Schulkliniken des Landes werden ersucht, unverzüglich dem Ministerium für Volkskultur mit-

teilen, wo sie gegenwärtig tätig sind. Sie haben ferner anzugeben, ob sie arbeitsmobilisiert oder mobilisiert sind und wo sie tatsächlich Dienst leisten, falls ihre Anstalt evaluiert wurde. Der Nachweis ist von den mobilisierten Ärzten amtlich, von allen anderen Ärzten persönlich zu erbringen. Ohne diesen Nachweis werden die Gehälter nicht ausgezahlt.

Verborgene Judenvermögen

Budapest (DNB) Seit mehreren Tagen werden die im Ghetto von Großwardein festlich 30.000 Juden verhört, da der Verdacht besteht, daß ein Großteil der Juden ihr Vermögen bei christlichen Familien verborgen hat.

Weniger Dellampen in der Peterskirche

Rom (EP) In Folge der zunehmenden Dellampenhilfe sind in der Peterskirche in Rom die meisten Dellampen durch elektrische ersetzt worden. Von den 100 Dellampen des Hauptaltars werden nur 24 beibehalten.

CORSO FILM THEATER
TELEFON 23-64 ARAD
Heute zum erstenmal! Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr
Der herrliche, sensationelle Farbfilm
„DIE GOLDENE STADT“
Mit Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Paul Klinger

PACKZELLULOSE das ideale Packpapier in Rollen
100 und 120 cm. breit, lernes
CAVOLEUM-Papierteppiche in verschiedenen Farben bei der Firma
„VULCAN“ Soc. in com. simplă
ARAD, Piața Ștefan cel Mare No. 14 — Telefon No. 12-33.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, setzgedruckt 20 Lei
kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Lei. Für
Stellenfuchende 10 Lei pro Wort (mindestens
50 Lei). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachsch. Kenn-
wortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden sonst
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto
bleiben unbeantwortet.

Haus zu verkaufen, Schwelengräß-
bir, Arad, Str. Danul Maracine 11/a.

Frau, die zu allen häuslichen Arbei-
ten versteht, wird als Hausmeisterin
mit Bezahlung aufgenommen. Arad,
Str. George Șagor 25. I. Stod.

Autowagen für Motorrad läuft Cemina
Arad Str. Cobuc 1.

1 Pumpbrunnen, Saug und Druck,
Gardens samt Rohre zu verkaufen.
Auer Kleinfantinkolau No. 145. Dort-
selbst wird ein Schlosserlehrling mit
ganzer Verpflegung aufgenommen.

2 Stück Cornid Nähmaschinen, 6
Fuß, 5 Fuß, in tadellosem Zustande
zu verkaufen. Garantiert das Binden
mit Papierspagat. Auer, Kleinfant-
nikolau No. 145.

6-PS International Benzinmotor,
in betriebsfähigem Zustand auf Wagen
gebaut zu verkaufen. Auer Kleinfant-
nikolau No. 145.

Verlässliches ernstes Dienstmädchen
wird für deutsche Familie in Arad
gesucht. Arad, Str. Episcopiei No. 50

Hellbraune Hirtensacke für jungen
Mann, um 5000 Lei, eine alte, sehr
gute Geige samt Rasten um 4000 Lei
zu verkaufen. Arad, Str. Episcopiei
No. 9 beim Hausmeister.

Gebrauchte Fenster und Türen für
ein Weingartenhaus in Hellburg-Siria
werden gekauft. Angebote sind an die
Verwaltung der Blattes zu richten.

Registrier-National-Kassa für besseres
Geschäft oder Detailverkaufsunterneh-
men zum Preise von 75.000 Lei zu ver-
kaufen. Geschäftshälber zu besuch-
gen in der Verwaltung des Blattes.

Frau oder Mädchen zu Kinder, die
auch im Haushalt mithilft und eventl.
in die Prorung mitgeht, wird gesucht.
Dr. M. Tudor, Arzt, Spital J. I. 303,
Biccul Ghida Siria, Arad, Telefon
15-35.

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

66. Fortsetzung.
Es war eine der stärksten Straffent-
wicklung der Menschheit, die hier mit
fast unermesslicher Energie Sand und
Berge umwälzte, das Antlitz dieses
Erdrichs veränderte. Aber auch mit
unmenschlicher Grausamkeit.
Ein Betonklotz ragte neben ihr aus
der Tiefe, der Trockenbaum stieß die
Strommündung, die hier in das leere
Kanalbett eindringen wollte, nach der
anderen Seite. Ines sah mit Ersauern,
wie tief sich die Wagger schon in die Ufer
gefressen hatten.
Jetzt sah sie Gerhard auf dem breiten
noch unebenen Damm. Ihr Herz zog
sich schmerzvoll zusammen, als sie seinen
Blick auf sich gerichtet sah. Sie wußte
daß dieser Mann niemals eine Frau
wie sie lieben würde. Sein Gesicht war
schmal geworden, schwere harte Falten

zogen sich in seine Mundwinkel. Sie
streckte ihm die Hand entgegen. Er sah
erstaunt auf.
„Sie hier, zu dieser frühen Stunde?“
„Ich habe Ihnen eine Botschaft von
meinem Mann zu überbringen.“ Ines
sprach rasch und hastig, ohne Gerhard
in das Gesicht zu blicken. „Wahon war
gestern abends bei uns. Er sprach davon
daß der Durchstich noch tiefer geführt
werden soll, als es Volini in seinem
Plan vorgeschlagen hatte.“
Holz blickte finster über den Kanal, in
dem die Menschen wie Ameisenschwärme
arbeiteten.
„Das wäre ungeheuerlich! Das hieße
alles auf eine Karte setzen. Warum
kam Wahon zu Ihnen Mann?“
Ines zuckte mit den Schultern. „Er
kommt jetzt oft, meist spät am Abend,
wenn van Straten brühen in der Kan-
tine trinkt. Er stellt mir nach, seit-
dem...“
Ines hielt inne. Sie hatte sagen wol-
len „seitdem dort tot ist.“ Dann be-
sann sie sich...
„Seitdem er weiß, daß ihm Colledge
nicht mehr im Wege ist. Aber das in-
teressiert Sie ja wohl nicht?“ Langsam

lebte sich ihr Blick von den Dampfba-
gern und heftete sich auf sein hart an-
gespanntes Gesicht.
„Ich bin Ihnen sehr für diese Nach-
richt verbunden,“ sagte er langsam
mehr zu sich als zu der Frau neben
ihm. „Sie ist ungemein wichtig für
meine Entschlüsse. Man will die Män-
ner von Gulebra opfern. Ich werde das
nie dulden. Ich werde den Kampf auf-
nehmen. Wenn es sein muß, fahre ich
nach Washington zur Zentraleitung.
Oder ich gehe vor den Kongreß. Sehen
Sie da hinab in den Schlamm des Ka-
nalbettes! Tausende sind hier in der
ersten Bauperiode geopfert worden!
Wir baggern überall aufgelöste Men-
schenfurchen aus. Wir baggern über zer-
fallenen Menschen, die gebetet und ge-
flucht, gewehnt und geliebt haben. Tau-
sende haben hier schon gearbeitet. Sol-
len neue Tausende geopfert wer-
den? Wer gibt Walter das Recht, sich
über die Gutachten der Kommission
hinwegzusetzen? Sämtliche Sachver-
ständigen waren für den Schleusenka-
nal... der diese Rheauburchschnit
Volini's wird uns eine Katastrophe
bringen! Suchen Sie näheres von Wal-

bon zu erfahren, zum Beispiel wieviel
Mann er in den Vortrieb schicken will.“
Ines sah ihn erschrocken an. Ihre
Unterlippe zuckte nervös, sie grub die
blühenden weißen Zähne hinein, eine
seine Röte kam und ging auf ihren
Wangen. Sie atmete tief. Wußte er gar
nicht, was er da von ihr verlangte?
„Ich werde es tun,“ sagte sie erge-
ben. „Wenn es mir auch nicht leicht fal-
len wird...“
„Wie meinen Sie das?“ Spitz sah er
starr auf.
Sie schloß, wie seine Worte fragend
präsen über ihr Gesicht glitten.
„Sie glauben wohl, bei mir läme es
auf einen Mann mehr oder wenige
nicht an,“ erwiderte sie bitter. „Wahon
ist ein Tier... ich hasse ihn! Ich kann
seine Nähe nicht ertragen... aber ich
werde es tun. Ich weiß, daß er mit
alles sagen wird, alles.“
„Daran habe ich nicht gedacht,“ sagt
er. In ihm war eine kumare Abwehr
Unwillkürlich dachte er an Elisabeth
Gerade in diesem Augenblick warfte er
an sie denken.
(Fortsetzung folgt)